

Tischtennis:

Unschlagbare WTB-Oldies

U ngefähr 300 Jahre Tischtenniserfahrung bringt die 2. Herrenmannschaft des Wandsbeker Turnerbundes mit an die Platte. Dabei ist der älteste, Erhard Reimann, „einmal gerade“ 70 Jahre alt geworden, während sich das „Küken“ Jens Böttcher (40) im Gegensatz dazu eigentlich noch in den Kinderschuhen der attraktiven Schmetterkunst befindet. Die anderen Spieler haben die magische 50er Grenze mehr oder weniger deutlich überschritten. Doch eines ist allen gemeinsam: Sie sind unschlagbar, jedenfalls in der 2. Kreisliga des Hamburger Tischtennis-Verbandes. Mit 40:4 Punkten ohne Niederlage errang die Truppe von Mannschaftskapitän Jens Böttcher die Meisterschaft und schaffte den Sprung in die 1. Kreisliga. Eingeräumt werden muß allerdings dabei, daß die Kirche dabei im wahrsten Sinne des Wortes in Form von Pastor Jürgen Dohrn eine Tischtennisschläger führende Hand im Spiel hatte. Auf die berufliche Erfahrung ihres Mitspielers Gunnar Endruweit, eines Diplompsychologen brauchten die Wands-



Das erfolgreiche WTB-Team (v.li.): Erhard Reimann, Hans-Georg Heins, Dieter With, „Reg“ Regenhardt, Jens Böttcher, Jürgen Dohrn, Gunnar Endruweit. Es fehlen Heinz Reichenbächer und Helmut Röwekamp.

beker diesmal nicht zurückgreifen, zu stark waren sie in dieser Saison. Was allerdings fehlt, so erklären die Spieler freimütig, ist eine nette Krankenschwester, die unmittelbar nach einem mühsam erkämpften Dreisatzsieg das Sauerstoffzelt herrichtet und Wiederbelebungsversuche macht.

Sicher werden die alten Hasen auch von dem einen oder anderen, insbesondere jüngeren Gegner unterschätzt, wenn das WTB-Team mit seiner „geballten Reife“ antritt. Einige Kontrahenten ließen sich möglicher-

weise auch irritieren, wenn alle neun Wandsbeker Akteure zu einer Partie aufkreuzten (nur sechs können jeweils spielen). „Die dachten dann immer gleich, der Fanbus steht vor der Tür“, schmunzelt Dieter With, der von 31 Einzeln nur vier verlor.

Auf den Schlüssel zum Erfolg angesprochen, meint der 1. Vorsitzende des WTB, daß das ausgesprochen kameradschaftliche, ja freundschaftliche Verhältnis untereinander dafür ausschlaggebend sei. „Nach jedem Spiel sitzen wir in geselliger Runde beisammen und lassen die Spiele noch einmal Revue passieren oder wir erwärmen uns an den Erfolgen der letzten 30 Jahre, wobei unser hart umkämpfter Sieg im Hamburger Vorgabepokal 1981 gegen den TSV Wedel wohl das größte Erlebnis war“, leuchten die Augen des sympathischen Barsbüttlers, der mit seinen Mannschaftskameraden noch vielen Gegnern vor jahrhundertelanger Tischtenniserfahrung das Fürchten lehren möchte.

Dann aber leider ohne ihren langjährigen Teamgefährten Heinz Reichenbächer, der nach 41-jähriger Zugehörigkeit zur WTB-Tischtennisabteilung nach Spanien übersiedelt. (TH)



Doppeltraining in der Turnhalle Friedastraße. Erhard Reimann (li.) mit 70 Jahren ältester Spieler, und Hans-Georg Heins in Aktion.